



Niederschrift Nr. 5

über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 22. Mai 2012 von 18:01 Uhr bis 20:24 Uhr im Bürgersaal des Rathauses Furtwangen

Vorsitzender: Bürgermeister Josef Herdner

Zahl der anwesenden Mitglieder: 16 + BM = 17 (Normalzahl: 19)

Namen der nicht anwesenden Mitglieder: Stadtrat Joachim Dorer (v)
Stadtrat Thomas Riesle (v)

Schriftführer: Dr. Ludger Beckmann

Stadtverwaltung: Ortsvorsteher Hall, Ortsvorsteher Wehrle,
Frau Grieshaber, Herr Baumer, Herr Wekker, Herr Wiehl

Sonstige: TOP 1.3 - Prof. Dr. Rolf Schofer, Rektor HFU
TOP 2 - Frank Wallner, Rektor Werkrealschule

Besucher: 2

Presse: 2

Nach Eröffnung der Verhandlung stellt der Vorsitzende fest, dass

1. zu der Verhandlung durch Ladung vom **15.05.2012** ordnungsgemäß eingeladen worden ist;
2. die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der Sitzung am **16.05.2012** ortsüblich bekannt gemacht worden ist;
3. der Gemeinderat beschlussfähig ist, weil mindestens 10 Mitglieder anwesend sind;
4. zur Unterzeichnung der Niederschrift **Stadtrat Rainer Jung** und **Stadtrat Franz Sauter** bestimmt werden.

TOP 1 Aktuelle Stunde

TOP 1.1 Anfrage von Einwohnern (Bürgerfragestunde)

Aus dem Zuhörerkreis liegen keine Anfragen vor.

TOP 1.2 Bericht über die Erledigung von Gemeinderatsangelegenheiten

Bürgermeister Herdner trägt den Erledigungsbericht vor:

Örtliche Bedarfsplanung für die Furtwanger Kindertageseinrichtungen 2012/2013

Der Gemeinderatsbeschluss wurde mit Schreiben vom 25.04.2012 den jeweiligen Kindergartenträgern sowie den jeweiligen Elternbeiratsvorsitzenden mitgeteilt. Die Bedarfsplanung wird an das Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis zur Kenntnis weitergegeben.

Kinderbetreuung: Ausbau der Kindertagespflege

Der Kontakt zu den Tageseltern wird beibehalten.

Parkraumkonzept / Parkplatzbewirtschaftung Ecke Schiller-/Goethestraße

Satzung für Bekanntmachung im Breku KW 22 vorbereitet. Parkausweise wurden erstellt, Antrag auf städt. Homepage gestellt. HFU wird über die Regelung in den nächsten Tagen informiert.

Die einzelnen Varianten zur weiteren Parkraumgewinnung werden derzeit planerisch durch das Bauamt, Herrn Umfahrer, vorbereitet.

Auftragsvergabe: Sanierung des Gehweges an der K 5723

Der Auftrag an die Firma Kirchhoff ist erteilt.

Auftragsvergabe: Sanierung der Straßenbeleuchtung in Neukirch

Aufträge an Fa. Elektro-Scherzinger und Fa. Hess sind erteilt.

TOP 1.3 Bericht über die allgemeine Entwicklung der Hochschule Furtwangen University

Bürgermeister Herdner begrüßt als Referenten den Rektor der Hochschule Furtwangen University Prof. Dr. Schofer.

Prof. Dr. Schofer dankt für die Einladung. Er erinnert daran, dass in diesem Jahr 2012 mehrere Jubiläen am Standort Furtwangen anstünden. Die Studiengänge für Informatik und Wirtschaftsinformatik feierten ihr 40jähriges, die Wirtschaftsingenieure ihr 30jähriges Bestehen. Im nächsten Jahr 2013 würde 25 Jahre Außenstelle Schwenningen gefeiert. Das sei damals kritisch gesehen worden. Die Zahl der Studiengänge habe sich in den letzten 25 Jahren von sieben auf 35 im Jahre 2010 erhöht und werde 2015/2016 bei 40 liegen. Von 70 Professoren im Jahre 1987 sei die Zahl auf 160 im Jahre 2010 gestiegen. 2015/2016 rechne man mit 190 Professoren. Die Zahl der Studierenden sei von 2.000 im Jahre 1987 auf 5.000 im Jahre 2010 gewachsen und werde 2015/2016 wohl die Zahl 6.500 erreichen. Hiervon würden allein in Furtwangen ca. 3.200 studieren.

Prof. Dr. Schofer sieht in den neuen Studiengängen Medienkonzeption und Angewandte Gesundheitswissenschaften eine Stärkung des Standortes Furtwangen, wo die Studienfelder Ingenieurwissenschaften, Gesundheitswissenschaften, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Medien abgedeckt würden. Nach der neusten Studie der Kultusministerkonferenz werden die Studierendenzahlen mit dem Jahr 2017

keineswegs einbrechen, sondern selbst in den 2020er Jahren auf einem mit heute vergleichbaren hohen Niveau fahren. Im Jahre 2025 würde etwa das Niveau von 2006/2007 erreicht.

Somit sei für Furtwangen ein Rückbau der Einrichtung nicht absehbar. Es gebe Optionen für Mietverlängerungen in Bezug auf Gebäude und Parkplätze. Man werde zukünftig das Masterangebot verstärken, Forschung und Projektarbeit werde intensiviert, was zu größerem Flächen-, Personal- und Parkraumbedarf führe. Sanierungen am Horray-Gebäude und an der alten Uhrmacherschule stünden aktuell an.

Nach Aussage von Rektor Schofer wünsche sich die Hochschule Furtwangen University einen abgerundeten Campus durch Errichtung einer Fußgängerzone an der Evangelischen Kirche und eine Verkehrsblockade. Der größte Wunsch sei eine auch als Auditorium Maximum verwendbare größere Festhalle, nicht nur für die Erstsemesterbegrüßung, was natürlich aus finanziellen Gründen sehr schwierig zu realisieren sei. Mit diesen Worten schließt Prof. Dr. Schofer seinen Vortrag.

Bürgermeister Herdner dankt ihm für die Ausführungen. Er gibt die Diskussion frei.

Stadtrat Biehler spricht den demographischen Wandel an. Man fordere auch lebenslanges Lernen. Wie sehe es hier mit der Weiterbildung bei der HFU aus?

Prof. Dr. Schofer antwortet hierauf, dass dies schon seit längerem laufe. Es sei gebührendpflichtig. Berufsbegleitende Studiengänge seien als erstes eingerichtet worden. Der BWL-Bachelor werde gemeinsam mit der IHK angeboten. Ingenieurwissenschaften sollen noch konzipiert werden. Man wolle Absolventen mit zwei bis drei Studiengängen ins Haus zurückholen. Mit Blick auf den demographischen Wandel sieht er eine Pension zukünftig erst mit 70 oder später. Man werde auch verstärkt in die Masterstudiengänge investieren.

Stadtrat Hog fragt nach der Zusammenarbeit mit anderen Hochschulen. Ihm fehle auch die Security.

Prof. Dr. Schofer erklärt hierzu, dass die Security zu den Ingenieurwissenschaften zähle. 2007 habe man mit ihr angefangen und die Studienzahlen lägen derzeit bei 270 bis 280 Studierenden. Es gebe mehr Bewerber als Plätze. Es werde zurzeit erstmals ein Auswahlverfahren angewandt. Es gebe neue Lehrräume im alten Krankenhaus. Dort seien sehr gute Labore. Die Kooperation ziele in Richtung Freiburg. Es sei an einen Masterstudiengang physikalisch-technische Medizin gedacht, ebenso an einen Weiterbildungsstudiengang für Ärzte. Schließlich gebe es ein gemeinsames Promotionskolleg mit der Universität Freiburg.

Stadtrat Kern hegt Bedenken bei dem, was auf Furtwangen zukommen werde. Er denke an Wohnraum oder Freizeiteinrichtungen. Dies lasse sich nur gemeinsam mit der HFU und dem Land bewältigen. Für die Festhalle brauche man Unterstützung. Alleine könne man so etwas nicht bewältigen.

Prof. Dr. Schofer räumt ein, dass weder die HFU noch die Stadt eine Festhalle oder Audimax bekommen könnten. Gemeinsame Finanzierung im Rahmen von „Joint Investment“ sei hier gefragt. In dieser Situation sei schwierig, dass unterschiedliche Ministerien einen Beitrag leisten müssten. Man brauche ein Konzept, das von der Vernunft her überzeugen müsse. Vielleicht sei auch private Finanzierung notwendig. Zu den Freizeitangeboten und dem Freizeitverhalten der Studierenden erklärt er, dass sich das Verhalten nicht anders als bei den Gleichaltrigen zeige. Feiernmöglichkeiten seien ein Wettbewerbsfaktor, der relativ wichtig sei.

Stadtrat Prof. Kühne spricht den Hochschulsportbereich an. Es gebe schon an Hochschulen Meisterschaften in bestimmten Bereichen.

Prof. Dr. Schofer denkt hierbei an Hochschulmeisterschaften im Mountainbike. Im Biathlon und im Skisport gebe es einige Studierende. Es gebe Engagement im Radfahren. Den PE-Halbmarathon gebe es bereits. Er würde Anregungen für Sportarten mit lokaler Anbindung begrüßen.

Stadtrat Jung spricht verschiedene Dinge an: Zum einen fragt er nach einer Willkommenskultur in Furtwangen bei Studierenden, insbesondere aber Ausländern. Dann möchte er wissen, wie viele Einpendler es bei den Studierenden gebe. Desweiteren fragt er nach Chancen für ein Gründerzentrum. Abschließend stellt er die Frage, was Furtwangen tun könne, um Studenten zu halten.

Prof. Dr. Schofer sieht die Willkommenskultur als eigentlich gut ausgeprägt an. Er wünsche bessere Hinweise auch von außen auf die HFU. Man solle aber keiner Großstadt nacheifern. Zu ausländischen Studierenden könne er wenig sagen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder erinnert daran, dass die HFU bei der Servicequalität sehr gut abgeschnitten habe. Der erste Eindruck sei meist schwierig. Furtwangen gehöre zu den sicheren Hochschulstandorten. Kleinere Maßnahmen wie z.B. Einladung durch den Bürgermeister und Familienanschluss sehe man durchaus positiv.

Prof. Dr. Schofer spricht die Verkehrsanbindung an. Man befinde sich am Rand eines Verkehrsverbundes. Man müsse günstige Angebote über Verkehrsverbünde hinaus machen. Er habe keine konkreten Zahlen zu den Einpendlern, die müssten aber hoch sein. Zur Parkplatzproblematik erklärt er, dass die Prozentzahlen mit der Realität nicht mehr übereinstimmten. Eine Initiative für ein Gründerzentrum an der Hochschule gebe es von Kollegen. Know-how werde angeboten. Man sei hier aber erst am Anfang.

Bürgermeister Herdner dankt für den Vortrag und für das Gespräch. Es sei von Zeit zu Zeit notwendig, den Kontakt weiter zu führen.

Prof. Dr. Schofer verlässt den Raum um 19.01 Uhr.

TOP 2 Überplanmäßige Ausgabe: EDV-Ausstattung Werkrealschule am Ilben Vorlage: GR 255

Bürgermeister Herdner begrüßt als Gast Herrn Rektor Wallner von der Werkrealschule am Ilben. Er habe Herrn Wallner gebeten, die EDV-Ausstattung vorzustellen und den Kauf zu begründen.

In seinem Sachvortrag erklärt Herr Wallner, dass die Computer teilweise bis zu 10 Jahre alt seien. Von den 60 vorhandenen Geräten arbeiteten nur noch etwa 10 bis 12 weitgehend reibungslos. Um die Defekte der übrigen Computer teilweise vorübergehend zu beheben, gehe regelmäßig viel Unterrichtszeit verloren. Viele Dinge seien technisch nicht mehr machbar. Datenschutzauflagen könnten nicht mehr erfüllt werden. Es gebe heutzutage einen hohen Bedarf an Bildern und Grafiken. Zudem würden Schüler gerne die Software verstellen. Es käme zu ständigen Abstürzen. Aufgrund der zurückgehenden Schülerzahlen halte er eine geringere Stückzahl für geboten. Den dritten PC-Raum brauche man eigentlich nicht mehr. Man solle die unteren Räume mit PCs neu bestücken. Ziel sei es, zwei Klassen parallel zusammenarbeiten lassen zu können. Für jeden Schüler gebe es einen Arbeitsplatz.

Stadtrat Jung stellt den Bedarf als unbestritten dar. Er habe aber den Eindruck, dass jede Schule sein eigenes Süppchen koche. Er habe eigentlich vom Sachbearbeiter Herrn Lehmann eine Bestandsaufnahme aller Schulen zu PCs, Programmen und Schulizenzen erwartet. Er fordere ein Investitionsprogramm für jede Schule. Dies soll als

Richtschnur für die kommenden Jahre gelten. Seine Fraktion werde dem Punkt 1. nicht zustimmen. Man unterstütze dem gegenüber aber das Leasing. Eine Ist-Aufnahme sei machbar. Er befürchte, dass man Begehrlichkeiten an anderen Schulen wecke. Man brauche für die EDV eine zentrale Betreuung. Man solle die drei Jahre Leasing nutzen, um alle Schulen unter ein Dach zu bekommen.

Bürgermeister Herdner berichtet aus dem Gespräch mit den Schulleitern vom Vortag. Man wolle dieses Thema angehen. Hauptschwerpunkt läge beim Otto-Hahn-Gymnasium, der Realschule und der Werkrealschule. Die Grundschulen seien nicht so sehr von diesem Thema betroffen. Er sei im Gespräch mit einem Externen. Es sei ein guter Vorschlag, das Leasing damit zu verbinden.

Für Rektor Wallner habe die Firma Socco ein gutes Angebot unterbreitet. Es sei so günstig wie möglich. Langfristig müsse man selbstverständlich ein Gesamtkonzept entwickeln.

Stadtrat Prof. Kühne fragt danach, ob zu dem PC-Angebot auch der Drucker gehöre. Er sei gegen eine überplanmäßige Ausgabe. Er befürworte das Leasing. Er fragt abschließend nach den Lizenzen.

Nach Herrn Wallner seien die Lizenzen kostengünstig.

Bürgermeister Herdner erläutert seine Vorstellung zu Leasing. Alle Schulen solle man zusammenbringen.

Stadtrat Hog stellt die Frage, warum man das jetzt mache. Man solle es im neuen Haushalt 2013 aufnehmen.

Herr Wallner wirft ein, dass man seit Monaten nicht richtig arbeiten könne.

Stadtrat Dr. Scheit klagt, dass man das hätte längst im Haushalt aufnehmen müssen.

Bürgermeister Herdner verteidigt die Vorgehensweise.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder akzeptiert die Begründung für die 42 Geräte. Man könne das Leasingmodell ausnahmsweise hereinnehmen. Er sehe dies als Maßnahme zur Stärkung der Hauptschule und der Werkrealschule. Dies könne aber nicht das Vorbild für andere Schulen sein. Einer einmaligen Erneuerung werde zugestimmt.

Stadtrat Sauter möchte externe Beratung mit einem Fragezeichen versehen. Das Thema solle im Haus belassen werden.

Stadtrat Jäger befürchtet, dass Begehrlichkeiten geweckt werden. Man solle die Beschaffung zurückstellen. Man solle ein halbes Jahr warten und die Sache ordentlich im Haushalt unterbringen.

Stadtrat Jung erinnert daran, dass früher solche Investitionen weggestrichen wurden. Ein Gesamtkonzept sollte schnellstmöglich entwickelt werden. Er möchte nicht, dass die Gewerbesteuer „vervespert“ wird.

Stadtrat Hog fragt nach der Firma Socco.

Nach Herrn Wallner kenne die Firma Socco seit 2005 das System. Die Beschaffung sei sehr dringlich. Man habe dann für ein paar Jahre Ruhe. Man könne jetzt nicht mehr warten. Für den Haushalt 2012 hatte man noch die Hoffnung, dass es wohl noch gehe. Die Software laufe aber jetzt schon nicht mehr.

Stadtrat Jäger versteht zwar die Argumentation, das könne aber auch jeder andere Schulleiter bringen.

Bürgermeister Herdner glaubt dies nicht. Kein Schulleiter werde damit kommen. An den Schulen laufe mittlerweile sehr viel mit Computern. Die Grundschulen hätten fast keine Bedürfnisse, anders sehe dies beim OHG aus. Eine Bestandsaufnahme, wie gefordert, solle erfolgen, dann werde man besser planen können.

Stadtrat Jung erneuert seine Aussage, dass man Hauptschule und Werkrealschule attraktiv halten solle. Das Leasinggeschäft sei für drei Jahre machbar.

Stadtrat Prof. Kühne erinnert daran, dass man den Schulen früher das Ansparen angeordnet habe, dann habe man ihnen die Gelder weggenommen. Er bevorzuge jetzt auch das Leasing. Ab September solle man damit anfangen können. Man könne hierdurch ein Zeichen setzen als Stärkung der Schule. Man müsse aber auch den Datenschutz beachten.

Stadtrat Thurner spricht sich gegen Leasing aus.

Bürgermeister Herdner weist auf den veränderten Beschlussvorschlag hin. In Punkt 2. soll es demzufolge heißen: Der außerplanmäßigen Ausgabe von 8.400,00 Euro wird zugestimmt. Er stellt den geänderten Beschlussvorschlag zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Über die Fa. Socco GmbH, An der Hammerhalde 39, 78050 Villingen-Schwenningen, sollen 42 PCs und Bildschirme, zugehörige Lizenzen für Windows 7, Office 2010 sowie die Classroom Managementsoftware MTS Visual Helpdesk, und zusätzlichem Beamer, geleast werden.
2. Der außerplanmäßigen Ausgabe von 8.400,00 Euro wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

Bürgermeister Herdner sagt zu, dass ein Gesamtkonzept erarbeitet werde. Rektor Wallner bedankt sich für den Beschluss und verlässt den Sitzungsraum um 19.40 Uhr.

TOP 3 GVFG-Maßnahme Kreuzerstraße/ Friedrichstraße; Außerplanmäßige Ausgabe: Teilrückzahlung von Zuschussmitteln Vorlage: GR 256

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag.

Stadtrat Jung ist der Meinung, dass dies wohl im III. Los passiert sei. Man finde erneut eine Leiche. Der Gemeinderat sei wohl nicht richtig aufgeklärt worden. Er lasse die Verwaltung nicht mehr aus der Verantwortung. So etwas dürfe nicht mehr passieren. Dies lasse sich nicht mit dem Personalwechsel erklären. Für die Arbeit im Gemeinderat sei dies unbefriedigend.

Stadtrat Kern möchte wissen, ob es sich um ein Versäumnis der Verwaltung handelt und in diesem Fall nicht die Eigenschadensversicherung in Anspruch genommen werden könnte. Er möchte dies zunächst geprüft wissen.

Bürgermeister Herdner bestreitet, dass ein Schaden entstanden sei. Demnach könne auch keine Eigenschadenversicherung eintreten.

Stadtrat Kern zeigt kein Verständnis für den Hinweis in der Gemeinderatsvorlage über nicht besetzte Stellen oder Personalwechsel.

Stadtrat Prof. Kühne hält die Drucksache für peinlich. Man müsse aber dafür nun gerade stehen.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder weist darauf hin, dass der Gemeinderat damals zugestimmt habe. Eine Ablehnung wäre auch jetzt nicht möglich. Man solle den Ratschlag von Stadtrat Kern aufnehmen. Er verweist auf einen Fehler bei den Kosten der Straßenbeleuchtung hin.

Auf eine Nachfrage zur möglichen Verzinsung der Schulden erklärt Herr Wekker, dass er den Bescheid abwarten müsse.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

1. Der Bericht der Verwaltung über die Rückgewährung eines Teils des Zuschusses wird zur Kenntnis genommen.
2. Der außerplanmäßigen Ausgabe auf Haushaltsstelle 2.6300.9800.000-0592 von 76.769,00 Euro zuzüglich Verzinsung wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: 12 Ja, 5 Nein.

**TOP 4 Kreisverkehr REWE mit Gestaltung der Allmend-/Alemannenstraße
Vorlage: GR 257**

Bürgermeister Herdner hält den Sachvortrag. Seiner Meinung nach könne das derzeitige Provisorium nicht ewig bestehen bleiben. Zudem habe es schon im Jahr 2008 Überlegungen gegeben, den Straßenraum bis hin zur Einmündung der Martin-Schmitt- in die Allmendstraße umzugestalten. Er selbst sei ein Verfechter von Kreisverkehren und wolle einfach mal wissen, in welche Richtung die Stadt gehen solle.

Ortsvorsteher Hall geht auf die Historie des Kreisverkehrs ein. Nach Meinung des Ortschaftsrates soll man auf einen Kreisverkehr verzichten. Man wolle keine große Investition. Besser sei es, die Straße auf dem Moos anzuheben, um damit beim Einbiegen häufig auftretende gefährliche Situationen künftig vermeiden zu können. Außerdem sei es sinnvoller, die Mittel für den Unterhalt maroder Straßen einzusetzen, als das Geld in den Kreisel zu investieren.

Zwar sehe der Kreisel nicht toll aus, so Stadtrat Ebeling, aber er solle bleiben. Er beruhige den Verkehr und erfülle somit seinen Zweck. Seit er dort eingerichtet sei, habe es keinen Unfall mehr gegeben. Vorher hätte es sogar schwere Unfälle gegeben.

Stadtrat Staudt schließt sich dem an. Er sehe keine Notwendigkeit etwas zu ändern. In etwa zwei Jahren müsse man über die Straße reden. Er fordere eine Prioritätenliste für Straßenbaumaßnahmen, um eine fundierte Entscheidung treffen zu können.

Stadtrat Prof. Kühne erklärt, dass die Anwohner des Sommerberges froh über den Kreislauf seien. Nun könnten sie raus und rein in die Straße fahren, wie sie möchten.

Stadtrat Jäger ist der Meinung, dass man darüber grundsätzlich im Haushalt beraten solle.

Bürgermeister Herdner sagt zu, dass er eine Gesamtvorlage erstellen werde, wie es sich das auch anderswo vorstelle.

Auch Stadtrat Prof. Dr. Mescheder ist der Meinung, dass das Provisorium erhalten werden solle. Man solle keine Verengung vornehmen. Die Anhebung der Straße „Auf dem Moos“ habe sich ein wenig bewährt.

Bürgermeister Herdner macht den Vorschlag, dass man am Provisorium zunächst festhalten werde. Die Verwaltung werde eine Gesamtdarstellung aus verkehrlicher Sicht vorlegen. Diesen Beschlussvorschlag legt Bürgermeister Herdner zur Abstimmung vor:

Beschluss:

1. An der provisorischen Kreisverkehranlage soll zunächst festgehalten werden.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Gesamtdarstellung aus verkehrlicher Sicht vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: 17 Ja (einstimmig).

TOP 5 Straßenreinigung in Furtwangen und den Ortsteilen Vorlage: GR 254

Bürgermeister Herdner erklärt in seinem Sachvortrag, dass er mit den Nachbarkommunen im Gespräch sei.

Stadtrat Sauter erklärt hierzu, dass man grundsätzlich nicht ganz einverstanden sei. Für die städtische Reinigung sei dies notwendig. Man müsse die städtischen Straßen auf Vordermann bringen. Zudem müsse man die Auslastung erhöhen. Leasing wird in Vorschlag gebracht, das sollte man prüfen.

Auch Stadtrat Jung hält ein sauberes Stadtbild für nötig. Er unterstütze eine solche Anschaffung. Es stelle sich die Frage, warum die Firma diese Maschine aufgabe. Ist dies preislich oder technisch bedingt? Die Tabelle verwirre ihn, insbesondere der Vergleich zu den Fremdfirmen.

Bürgermeister Herdner spricht Herrn Wiehl an.

Bauhofleiter Wiehl erklärt, dass die Firma die Generalvertretung für Johnston aufgabe. Kundendienste und die Beschaffung von Ersatzteilen würden weiter gewährleistet.

Stadtrat Prof. Dr. Mescheder kritisiert die fehlenden aktualisierten Zahlen. Massive Fragen seien offen. Eine abnehmende Nutzung im letzten Jahr sei feststellbar. Fremdvergabe sei wohl günstiger. Die vorgelegte Aufstellung verwirre mehr.

Bürgermeister Herdner wirft ein, dass man bei Fremdvergabe ausschreiben müsse. Eine Privatfirma reinige nur die großen Straßen.

Stadtrat Staudt erinnert daran, dass die Kehrmaschine oft kaputt war. Deswegen sei vom Gemeinderat eine Reduzierung der Betriebsstunden gefordert worden. Die Stadt brauche eine eigene Maschine.

Stadtrat Ebeling möchte wissen, ob jeder die Maschine fahren könne.

Bauhofleiter Wiehl erklärt hierzu, dass zwei Mann auf der alten eingewiesen seien, auf der neuen bisher drei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, stellt Bürgermeister Herdner die Vorlage zur Abstimmung:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorführ-Kompakt-Kehrmaschine Typ S4, CX (Kehrmaschine Johnston) bei der Fa. Küpper-Weisser GmbH, Im Stetten 2, 78199 Bräunlingen zum Preis von 114.240 € zu bestellen. Die „alte Kompakt-Kehrmaschine“ wird zum Preis von 10.000 € durch die Fa. Küpper-Weisser GmbH in Zahlung genommen.

Abstimmungsergebnis: 15 Ja, 2 Nein.

TOP 6 Bekanntgaben, Anträge und Anfragen

TOP 6.1 Bekanntgaben

Bürgermeister Herdner berichtet über die Bekanntgabe:

1. Interkommunale Zusammenarbeit: Inkrafttreten der geänderten Vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft Furtwangen - Gütenbach

TOP 6.2 Anträge und Anfragen

Stadtrat Thurner möchte wissen, ob es für die Oberflächenabdichtung der Straßen einen Plan gebe. Bis zum nächsten Winter müssten die abgedichtet werden.

Bürgermeister Herdner erklärt hierzu, dass dies jedes Jahr ausgeschrieben werde. Jetzt sei dies noch nicht geschehen, werde aber angegangen.

Die Richtigkeit der Niederschrift Nr. 5 wird beurkundet.

.....
Josef Herdner
Bürgermeister

.....
Franz Sauter
Stadtrat

.....
Dr. Ludger Beckmann
Schriftführer

.....
Rainer Jung
Stadtrat

